

VI. Frankreich.

Anfang Januar. Viele Geistliche werden wegen unbefugten Messelesens zu Geldstrafen verurteilt; viele Bürgermeister werden abgesetzt, weil sie Kreuzfahnen in den Schulen angebracht haben. Viele Geistliche, die ein Jahr gebietet haben, werden zum zweiten Dienstjahr einberufen.

2. Januar. Das Gesetz über die Ausführung des Kirchengesetzes tritt in Kraft.

6. Januar. Volkszählung und Vermehrung.

Nach dem vom Landesministerum veröffentlichten Ergebnis der letzten Volkszählung vom 4. März 1906 begiffert sich die Bevölkerung Frankreichs auf 39252267 Seelen. Die Zunahme seit der Volkszählung von 1901 beträgt 290322. In vielen Departements hat die Zahl der Bewohner abgenommen infolge der Ausziehung der Unblüchigen Bevölkerung durch die großen Städte. Von dem gesamten Zuwachs von 290322 Seelen entfallen auf die über 30000 Einwohner zählenden Städte 223072. Im Seine-departement stieg die Bevölkerung von 3663030 Menschen im Jahre 1901 auf 3848618 im Jahre 1906. Hiervon entfallen auf Paris allein 2763493; das sind 49325 mehr als im Jahre 1901.

10. Januar. Die Kammer wählt Brisson, der Senat Dubost zu Präsidenten wieder.

11./12. Januar. (Senat.) Finanzlage.

Senator Poincaré legt dar, daß die Budgets der Jahre 1906 und 1907 nur mit Mühe ins Gleichgewicht gebracht werden konnten, daß es aber jetzt unmöglich sei, ohne Defizit zu wirtschaften, da die Einnahmen des Staates nicht mit derselben Schnelligkeit wüchsen wie die Ausgaben. Der Betrag der neuen Steuern bleibe hinter dem der notwendigen Ausgaben zurück, und man werde zu einer verfrühten Anleihe seine Zuflucht nehmen müssen. Finanzminister Caillaux führt die schwierige Lage auf außerordentliche notwendige militärische Ausgaben zurück.

19. Januar. Frankreich und Spanien beschließen den Unterzeichnern der Algeciras-Akte eine gleichlautende Note über die Lage in Marokko zu überreichen (S. 16).